



Durch den automatisierten Mastbetrieb sollen pro Jahr vier mal mehr Eier produziert werden als in anderen Einrichtungen auf Kuba (Quelle: [Cubadebate](#))

In Kubas westlichster Provinz Pinar del Río hat vor kurzem die erste automatisch e Hühnerfarm des Landes ihren Betrieb aufgenommen. Der Mastbetrieb, welcher mit britischem Kapital und deutscher Technik errichtet wurde, beherbergt 56.000 Legehennen und soll jährlich 15,7 Millionen Eier liefern, rund vier mal mehr als in den anderen Mastbetriebe n des

Landes.

Vor der Zerstörung durch einen Hurrikan befand sich auf dem selben Gelände der Gemeinde Consolación del Sur bereits ein Legehennenbetrieb mit 72.000 Tieren. Dessen Produktionskapazität wird durch die moderne Anlage jedoch bei weitem übertroffen. So verfügt der Betrieb über eine Klimaanlage, automatische Entnehmeeinrichtungen, fortgeschrittene Sensortechnik und Lichtsteuerung. „Alle Prozesse laufen mechanisiert ab“, wie das Nachrichtenportal „Cubdebate“ berichtet. Nur bei der Verpackung werden die 22 Beschäftigten des Betriebs direkten Kontakt mit den Eiern haben, was die hygienischen Bedingungen für die Arbeiter verbessert.

In dem Betrieb werden pro Quadratmeter 42 Legehennen auf mehreren Ebenen gehalten, während bisher auf der selben Fläche 12 Hühner untergebracht wurden. Die Überlebensrate soll sich in der neuen Anlage von 70 auf 92 Prozent erhöhen. In den kommenden Jahren sollen zwei weitere Betriebe des selben Typs in der Gegend errichtet werden. Kuba muss derzeit noch immer rund 80 Prozent seines Lebensmittelbedarfs importieren. Eier zählen zu den günstigsten Proteinquellen, welche auf der Insel hergestellt werden.

Teilen: